

Ich will meinen Bericht hier nicht mehr ausdehnen; denn das Haushaltsbuch liegt dem Parteitag vor, und ein **bißchen** davon könnt ihr heute auf der letzten Seite unseres „Neuen Deutschland“ lesen.

Aber seht. Genossen, solche Zahlen und all diese Tatsachen sind doch ein Ausdruck dafür, wie sich die Frauen aller Bevölkerungskreise immer mehr mitverantwortlich fühlen für unseren Staat und seine Entwicklung. Sie sind Ausdruck der Verbundenheit und Liebe zu unserer Partei und der Zustimmung zu ihrer Politik.

Ich weiß, daß darum nicht nur die Genossinnen auf dem Parteitag, sondern alle Frauen unserer Republik sehr stolz und glücklich sind über die anerkennenden Worte des Genossen Walter Ulbricht, die er über die fleißige Arbeit der Frauen gesprochen hat. Das gibt uns allen große Kraft und ist auch neuer Ansporn für unsere Arbeit.

Aber gerade die Diskussion in Vorbereitung des Parteitages über die Aufgaben in der neuen Etappe hat dem DFD klar gezeigt, daß es gilt, unsere Arbeit weiterzuentwickeln und zu verändern, um der in unserem Parteistatut festgelegten Aufgabe immer besser gerecht werden zu können und alles für die Entfaltung der Initiative aller Bürger der DDR für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu tun.

Die alten Formen und Methoden unserer Arbeit entsprechen diesen höheren Aufgaben nicht mehr. Ja, sie hindern uns sogar, wirklich breit mit allen Frauen zusammenzuarbeiten und vor allem jene zu gewinnen und einzubeziehen, die nicht im Betrieb sind und keine Verbindung zu anderen Organisationen haben. Es ist so, wie es Genosse Ulbricht in seinen kritischen Hinweisen im Referat sagte, daß die Überwindung jeder Enge in der Organisation Voraussetzung dafür ist, daß wir die kommenden Aufgaben richtig und gut erfüllen können.

Wir haben deshalb ebenfalls begonnen, unsere Arbeit neu zu durchdenken. Wir meinen, wir müssen uns trennen vom Formalismus in der Arbeitsweise, von überlieferten, überholten Formen der innerorganisatorischen Arbeit, die meist die aktiven Frauen sehr belasten. Mit der alten Arbeitsweise erfassen wir im wesentlichen nur einen bestimmten Kreis von Frauen und auch nur einen gewissen Teil der Mitglieder, wobei das oft - ihr kennt das alle - diejenigen sind, die sowieso schon gesellschaftlich und beruflich sehr stark tätig sind.

Viel richtiger wird es doch sein, daß jedes Mitglied des DFD in seinem Haus einen wirklich engen, freundschaftlichen Kontakt zu den Frauen